



Jahresbericht 2021

Personelles

Leitung: ab Februar Pamina Sigrist, 50%

Museumspädagogik: Silvia Burch 25%

Projekt Sammlung: Klara Spichtig, 50% bis Januar 2023

Empfang/Aufsicht: Silvia Burch, Margrit Britschgi, Lucia Müller, Volkhard Scheunpflug Valentin Hilfiker. Alle nehmen regelmässig weitere Aufgaben wahr, z.B. Führungen, Inventar Leidhelgeli, Texte verfassen und korrigieren.

Praktikantin: Idoia Paucar (6 Monate à 50%).

Museumskommission: Victor Bieri (Präsident bis August 2021), Dominik Rohrer (Präsident ab September 2021) Philipp Bienz, Myriam Nufer, Christian Sidler.

Zivildienstleistende: Elia Krummenacher, Marco Limacher, Louis Möhrle.

Hauswartung/ Reinigung: Andi Gasser und Sonia Fernandes.

Covid-19

Die Corona-Pandemie führte zu erheblichen Planungsunsicherheiten. Das Jahresprogramm wurde in einer Form geplant, die Anpassungen zulies, damit viele der Anlässe auch unter moderaten Schutzbestimmungen hätten stattfinden können. Zum Glück fiel die Museumssaison dann jedoch in eine Corona-Phase mit sehr wenig Einschränkungen. So konnte das Museum die ganze Zeit offen bleiben und alle Anlässe wie angedacht stattfinden.

Sonderausstellungen

Fundort Brünig

Die Ausstellung präsentiert Funde und Ergebnisse der Forschungen der Arbeitsgruppe Prospektion (AGP). 2011 – 2017 machten Mitglieder der AGP auf der Obwaldner Seite des Brünigpasses zahlreiche historisch wichtige Funde. Der Verein Pro Historia Brünig (PHB), besonders der unermüdliche Präsident Martin Berweger, hat die Ausstellung ermöglicht. Der Giswiler Grafiker Peter Halter hat sie gestaltet und die Funde in geschichtliche Zusammenhänge gestellt. Entstanden ist eine lustvolle, Staunen anregende Schau.

Die Ausstellung wurde während zwei Jahren (2020 und 2021) gezeigt.

Gweerigi Fraiwä

In Zusammenarbeit mit dem Museum Bruder Klaus und dem Talmuseum Engelberg entstand anlässlich des 50-jährigen Frauenstimmrechtsjubiläums die Ausstellung «Gweerigi Fraiwä». In der Ausstellung wurden fünf Obwaldnerinnen portraitiert und die Geschichte Frauenstimmrechts dargestellt. Um den Gegenwartsbezug des Themas zu verdeutlichen, entstanden feministische Interventionen in der Dauerausstellung, sowie eine Kunstinstallation von Nicole Buchmann und das Treppenhaus wurde mit Demomaterial vom Frauenstreik 2019 und 2021 ausgestattet.

Rahmenprogramm

Trotz Pandemie durfte das Museum im 2021 auch dank der Zusammenarbeit mit Fundort Brünig ein umfangreiches Rahmenprogramm präsentieren:

- Statt einer Vernissage zur Sonderausstellung «Gweerigi Fraiwä» fand pandemiebedingt ein Tag der offenen Tür mit feministischen Snacks und Anwesenheit der Kuratorin statt.
- Als Rahmenprogramm der Fundort Brünig Ausstellung gab es zwei Themenwanderungen vor Ort und einen Vortrag in Lungern mit Rückblick auf die archäologische Prospektion 2012–2017 und einem Einblick in die aktuellen Forschungsergebnisse.
- Die Frauenausstellung wurde von einem Vortrag der Historikerin Stephanie Jeker zur Einführung des Frauenstimmrechts in Obwalden begleitet.
- Tony Ettlin las aus seinem biografischen Buch «Blätterteig und Völkerball – eine Kindheit im Schatten des Stanserhorns» angereichert mit Geschichten zu Ausstellungsobjekten des Historischen Museums.
- Festlich umfangreich fand dann die Finissage mit einem Grusswort von Herrn Regierungsrat Christian Schäli, musikalischer Umrandung durch die «Mittelalter Spiellüt» und mittelalterlichen Leckereien statt.

Vermittlung

Führungen

Das Museum bot wiederum attraktive Führungen an. Diese sind nicht nur bei Gruppen sehr beliebt. Auch die acht öffentlichen Sommerführungen locken Interessierte an. Das motivierte Museumsteam arbeitet jährlich neue Führungen aus, die als Sommerführung oder auf speziellen Wunsch hin entstehen. Sie beschränken sich nicht nur aufs Museum, auch verschiedene Führungen im Dorf Sarnen können gebucht werden.

Angebote für Kinder

Normalerweise bietet das Museum jährlich vier offene Ateliers für Kinder im Schulalter an. Dieses Jahr durften sich die Kinder über fünf Anlässe und einen sehr gut besuchten Familiennachmittag freuen.

Am Familiennachmittag zeigte der Goldschmied Christoph Jäggy, wie mittelalterliche Münzen hergestellt wurden. Als Höhepunkt durften die Familien eine eigene Münze herstellen und mit nach Hause nehmen.

Statistik

Weiterhin zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie in unseren Besucher:innenzahlen. Die Veranstaltungen des Museums konnten aufgrund der Schutzmassnahmen wohl stattfinden, wurden aber zu einen grossen Teil nur zögerlich besucht.

	2021	2020	2019
Gäste total	2004	1839	3280
Gruppen	15	16	37
Schulklassen	24	12	23
Führungen	55	43	59
Workshops	11	6	9
Apéros	1	1	7

Sammlung

Bedingt durch mangelnde Ressourcen und mehrmalige Zügelaktionen erhielt die Sammlung in den letzten Jahren nicht die nötige Beachtung. Die bisherige Museumsleiterin, Klara Spichtig, will daher die verbleibenden zwei Jahre bis zur Pensionierung für die Aufarbeitung des Inventars nutzen. Gleichzeitig soll die neue Museumsleiterin entlastet werden. Klara Spichtig übernahm daher ab dem 1. Februar 2021 alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Sammlung:

- Aufnahme von Neueingängen und nicht inventarisiertem Altbesitz in die elektronische Datenbank.
- Kontrolle, Ergänzen und Vereinheitlichen der vorhandenen Inventareinträge.
- Abklären von Angeboten für die Sammlung und deren Ablehnung oder Entgegennahme.
- Kontrollen Zustand und Klima in der Ausstellung des Museums und in den Lagerräumen sowie Treffen der nötigen Massnahmen und Veranlassen von Restaurierungen.
- Beantworten von Anfragen zu Einzelobjekten und Objektgruppen.
- Ausleihen von Objekten für Ausstellungen in anderen Museen.
- Vorstellen einzelner Objekte auf der Homepage des Museums.
- Beratung von Externen zum Umgang mit kulturhistorischen Sammlungen.

Finanziert wird das auf zwei Jahre befristete Projekt durch den Lotteriefond des Kantons Obwalden und den Historischen Verein Obwalden.

Sarnen, Januar 2022

Pamina Sigrist, Leiterin Historisches Museum Obwalden